

STADT THEATER K L A G E N F U R T

Theaterpädagogisches Begleitmaterial

Un ballo in maschera

Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi

Libretto Antonio Somma nach dem Libretto von *Gustave III*,

ou Le bal masque (1833), von Eugène Scribe

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Altersempfehlung ab 12 Jahren

Premiere: 5.11.2022

Derniere: 16.12.2022

Vorstellungsbeginn: 19:30

Vorstellungsdauer: 2h 45min mit einer Pause

Willkommen im Stadttheater Klagenfurt

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,

Verdis Maskenball: eine rauschende Ballnacht, feiern, tanzen, sich verkleiden, gesehen und nicht gesehen werden, in der Masse untertauchen und unerkant bleiben. Tauchen Sie ein in die schillernde Welt von König Gustav III. von Schweden. Mit beeindruckender Musik wird die Geschichte um Liebe, Schicksal und Verrat erzählt, die in einer rauschenden Ballnacht gipfelt.

Gute Unterhaltung wünscht die Theaterpädagogik des Stadttheaters Klagenfurt!

Bitte wenden Sie sich bei Fragen und Wünschen gerne an uns!

Kontakt:

Anna Russegger

Theaterpädagogik

T: +43 463 55266 8445

a.russegger@stadttheater-klagenfurt.at

www.stadttheater-klagenfurt.at

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung	2
Inhaltsverzeichnis	3
Regieteam und Darsteller*innen	4
Was ist eine Oper?	5-7
Biographie von Giuseppe Verdi	8
Die Entstehung der Oper <i>Un ballo in maschera</i>	9
Die Hauptfiguren in <i>Un ballo in maschera</i>	10
Handlung von <i>Un ballo in maschera</i>	11-12
Das historische Vorbild: Gustav III. von Schweden	13
Ausstattung, Maske und Kostüm	14-18
Vorbereitung auf den Vorstellungsbesuch	19
Nachbereitung des Vorstellungsbesuchs	20-21
Literatur	22

Regie Team und Darsteller*innen

Regie: Bernd Mottl

Musikalische Leitung: Nicholas Milton

Bühne und Kostüme: Friedrich Eggert

Videodesign: Jörn Hartmann

Choreinstudierung: Günther Wallner

Dramaturgie: Markus Hänsel

Regieassistent: Ela Schmid

Bühnenbildassistent: Thomas Mörschbacher

Kostümbildassistent: Kerstin Anderwald

Inspizienz: Michael Flaschberger

Darsteller*innen: Matteo Desole, Gustavo Castillo, Elizabeth Caballero, Aytaj Shikhalizada, Eva Dodd, Taras Kuzmych, Junoh Lee,

Artyom Wasnetsov, David Jagodic, Woohyun Park

Chor und Extrachor des Stadttheaters Klagenfurt

Kärntner Sinfonieorchester

Lebensläufe der Darsteller*innen finden sie auf unserer Website:

<https://www.stadttheater-klagenfurt.at/produktionen/un-ballo-in-maschera/>

Was ist eine Oper?

Oper ist eine Theaterform, in der die Emotionen der handelnden Personen durch Musik ausgedrückt werden. Der Begriff Oper (vom ital. Wort *opera* = Werk) kam um die Mitte des 17. Jahrhunderts auf. Die ursprüngliche italienische Bezeichnung lautete einfach *dramma per musica* – also Drama oder Handlung für Musik. Es gibt durchkomponierte Opern, in denen von Anfang bis zum Ende gesungen wird, aber auch andere Formen des Musiktheaters, in denen sich gesprochene Dialoge mit Musiknummern abwechseln, wie beispielsweise in der französischen Opéra comique, im deutschen Singspiel, in der Operette oder im Musical.

Was macht ein Komponist?

Ein Komponist erschafft musikalische Werke wie Opern, Operetten, Musicals, Sinfonien, Konzerte, Streichquartette, Lieder, Popsongs usw. Entgegen zahlreicher romantischer Vorstellungen ist Komponieren oft harte und überaus intensive Arbeit.

Was macht ein Librettist?

Ein Librettist schreibt den Text („Libretto“ genannt) für eine Oper, ein Singspiel oder ein Musical. Auf diesen Text komponiert der Komponist dann die Musik. Nicht selten nimmt der Komponist dabei großen Einfluss auf die Gestalt des Textes.

*Was macht ein*e musikalische*r Leiter*in / Dirigent*in?*

Der oder die Dirigent*in erarbeitet zusammen mit dem Orchester und dem Chor in zahlreichen Proben die musikalische Interpretation eines Werkes. Während einer Opernaufführung oder während eines Konzerts führt er oder sie mittels einer Art Zeichensprache Musiker*innen und Sänger*innen durch das Stück. Zur Erhöhung der Deutlichkeit seiner Zeichen wird dazu ein dünner, langer Stab, der sogenannte Taktstock, verwendet. Eine Opernaufführung wird aus dem Orchestergraben geleitet, aber Dirigent*innen sind auch auf zahlreichen, über die Bühne verteilten Monitoren zu sehen, damit die Sänger*innen unabhängig von ihrem aktuellen Standort auf der Bühne jederzeit direkte Sicht auf sie haben.

Was ist eine Oper?

Was macht die Regie bzw. ein Regieteam?

Regisseur*in, Bühnenbildner*in, Kostümbildner*in und Dramaturg*in bilden das Regieteam, das ein Werk interpretiert und für die Bühne umsetzt. Dazu probt man mehrere Wochen sehr intensiv mit den Sänger*innen und dem Chor. Zuvor hat sich die Regie ausführlich mit dem jeweiligen Werk auseinandergesetzt und versucht, den Kern des Stückes zu ergründen. Mit dieser Sicht auf das Werk erschafft die Regie gemeinsam mit dem Team Bilder, die sich mit der Musik und der Führung der Sänger*innen und des Chors zu einem Theaterabend verbinden. Dabei interpretiert die Regie Handlung, Text und Musik eines Werkes ebenso wie es der Dirigent oder die Dirigentin tut.

Was ist eine Inszenierung?

Inszenierung nennt man die Erscheinungsform, in der ein bestimmtes Werk auf der Bühne gezeigt wird. Sie ist immer ein individueller Zugang der Regie, oder des Regieteam, daher können sich verschiedene Inszenierungen eines Werkes stark voneinander unterscheiden. Es gibt nicht DIE richtige Inszenierung, sondern nur verschiedene Sichtweisen und unterschiedlichen Geschmack.

Was macht der Opernchor?

Der Chor ist eine professionelle Gruppe von Sängern und Sängerinnen, die ein Kollektiv auf der Bühne verkörpern, wie z.B. das Volk oder die Gäste auf dem Balls. Am Stadttheater Klagenfurt gibt es einen Chor mit 12 weiblichen und 12 männlichen hauptberuflichen Mitglieder. Darüber hinaus gibt es noch einen ebensogroßen Extrachor, der auch in der Inszenierung von *Un ballo in maschera* auf der Bühne steht.

<https://www.youtube.com/watch?v=lf2miCsWOus>

Was ist eine Oper?

Was ist eine Solistin, ein Solist?

Solist*in (von lat. solus, allein) beschreibt eine Person, die aufgrund ihrer herausgehobenen Stellung in Musik und Handlung „allein“ singt, also nicht im Chor. In einer Oper bildet stellt das Ensemble der Solist*innen die Hauptfiguren der Handlung dar.

Was ist ein Akt?

Als Akt bezeichnet man in einem Stück einen Hauptabschnitt der Handlung. Wie ein Roman in Kapitel unterteilt ist, gliedert sich die Geschichte, die in einer Oper erzählt wird, in mehrere Akte. Viele Opern und Operetten sind in drei Akte geteilt. So gut wie nie enthält eine Oper mehr als fünf Akte.

Was ist ein Bild?

Die Akte gliedern sich wiederum in kleinere Abschnitte, die „Bilder“ oder auch „Szenen“ genannt werden. Oft gibt es zwischen den einzelnen Bildern Szenenwechsel.

Was ist eine Arie?

Von ital. *aria* (Luft), ist ein Sologesangsstück, das meistens – in der Oper fast immer – vom Orchester begleitet wird.

Was macht ein Inspizient, eine Inspizientin?

Er oder sie ist für den reibungslosen technischen Ablaufs einer Vorstellung verantwortlich. Sänger*innen werden zum Auftritt ein gerufen, Zeichen für Lichtwechsel an die Beleuchtung weitergegeben, Zeichen für Einspielungen an den Ton gegeben, Bühnenarbeiter*innen für Umbauten einggerufen. Der oder die Inspizient*in gibt auch das Zeichen für den Beginn der Vorstellung beginnt und das Fallen des Schlussvorhangs.

Der Komponist Guiseppe Verdi

Giuseppe Verdi wurde am 9. oder 10. Oktober 1813 in Le Roncole in Norditalien geboren. Das Dorf gehörte damals zum Département Taro des Französischen Kaiserreichs geboren. Ob Verdi am 9. oder am 10. Oktober geboren wurde, ist nicht ganz klar, Verdi selbst sah aber den 9. Oktober als seinen Geburtstag an. Er wuchs in einfachen Verhältnissen (sein Vater Carlo war Gastwirt und Kleinbauer) auf. Im Geburtsregister wurden Verdis Vornamen französisiert, und so wurde Verdi als „Joseph Fortunin François Verdi“ eingetragen. Verdis außergewöhnliches Talent fiel früh auf, sodass er vom Organisten im nahe gelegenen Busseto musikalischen Unterricht erhielt. 1823 wurde er mit Unterstützung eines musikverständigen Mäzens, des Kaufmanns Antonio Barezzi in Busseto, in das dortige Gymnasium aufgenommen. Bald vertrat er den Dorfororganisten in der Kirche. Nachdem ihn das heute nach ihm benannte Konservatorium Mailand 1832 abgelehnt hatte, wurde er – wiederum mit Barezzis Unterstützung – Privatschüler von Vincenzo Lavigna, einem Schüler von Giovanni Paisiello. 1834 wurde er Organist und 1836 Musikdirektor in Busseto und heiratete Barezzis Tochter Margherita (die beiden Kinder aus dieser Ehe starben jeweils kurz nach der Geburt). In diesen Jahren studierte er intensiv nicht nur Kontrapunkt und die Grundlagen der Operngestaltung, sondern beschäftigte sich auch mit Politik und Literatur. 1840 beschloss Verdi, in tiefer Trauer um seine kurz zuvor verstorbene Frau und seine beiden Kinder sowie nach einer ausgepiffenen Premiere seiner komischen *Oper Un giorno di regno*, das Komponieren aufzugeben. Nach einem Jahr konnte ihn der Direktor der Mailänder Scala zum Weiterkomponieren überreden, worauf eine rege Schaffensperiode in Verdis Leben begann. Sein Ziel war es finanziell unabhängig zu werden und sich früh auf ein Landgut zurückziehen zu können. Dies gelang ihm. Er steckte Geld und Energie in den Ausbau seines Gutes in Sant' Agata. Gleichzeitig setzte er sich für die Verbesserung der Infrastruktur seiner Umgebung ein. Er sah, dass viele seiner Nachbarn in eine ungewisse Zukunft auswanderten; das versuchte er zu verhindern. So wurden auf seine Initiative hin Straßen gebaut und ausgebessert, Gräben eingedämmt, Wälder wieder aufgeforstet, Bauernhäuser gebaut, selbst ein kleines Spital wurde gestiftet. Ab den 1870ern verließ Verdi das Gut nur noch selten, dann jedoch lediglich um Konzerte und Opern zu dirigieren. In dieser Phase errichtete er auch die Casa di Riposo per Musicisti, ein Altersheim für ehemalige Musiker in Mailand. 1874 wurde Verdi zum Senator des Königreichs Italien ernannt. Sein Verleger Giulio Ricordi arrangierte eine Zusammenarbeit mit dem berühmten Schriftsteller und Komponisten Arrigo Boito. So kam es, dass Verdi im Alter von über 70 Jahren noch zwei weitere neue Opern komponierte: *Otello* und *Falstaff*. Am 27. Januar 1901 verstarb Verdi an den Folgen eines Schlaganfalls in Mailand.

Die Entstehung der Oper *Un ballo in maschera*

Ab 1853 arbeiteten Verdi und ein befreundeter Rechtsanwalt, Augusto Somma, zusammen an einem Auftragswerk für das Teatro San Carlo in Neapel. Zuerst überlegte Verdi, eine Oper über Shakespeares *King Lear* zu komponieren, was aber wegen Uneinigkeit über das Libretto und einer abgelehnten Wunschbesetzung nicht zu Stande kam. Sie suchten ein neues Thema und wählten die Geschichte von Gustav III., König von Schweden, der während eines Maskenballs von Verschwörern ermordet wurde. Dieses Thema war bereits 1833 musikalisch bearbeitet worden, als der französische Komponist Daniel-François-Esprit Auber die Oper *Gustave III. ou Le bal masqué* schrieb. Deren von Eugène Scribe verfasstes Libretto nutzten Verdi und Somma als Grundlage für ihr neues Melodramma. Die Theaterleitung in Neapel forderte aber, dass Ort und Zeit verändert werden sollten, was Verdi sehr bedauerte, da Gustav III. eine sehr schillernde historische Figur war. Daraufhin bat Somma Verdi darum, das Libretto anonym zu schreiben, wovon er sich größere Freiheit beim Schreiben versprach (heute wird Somma stets als Verfasser genannt, in der Erstfassung fehlt jedoch sein Name!). Seine Vorsicht war verständlich, denn er war an einem Aufstand gegen die Österreicher in Venedig beteiligt gewesen und wurde seitdem polizeilich beobachtet. Diese erste Fassung hieß *Una vendetta in domino* und spielte in Pommern. Sie wurde jedoch in Neapel von der Zensur abgelehnt, da 1858 ein Attentat auf den König von Neapel verübt worden war und somit ein Stück, das einen Königsmord behandelte, als unpassend angesehen wurde. Die Zensur veränderte die Oper sehr stark und gab ihr den Titel *Adelia degli Adimari*. Verdi weigerte sich jedoch, dieses Libretto zu komponieren. Es kam zum Prozess und am Ende zu einem Vergleich. Dies führte in der Bevölkerung zu Demonstrationen für die künstlerische Freiheit und endete schließlich darin, dass Verdi aus seinem Vertrag entlassen wurde. Schon vor Prozessbeginn hatte Verdi mit dem Teatro Apollo in Rom verhandelt, seine Oper dort aufzuführen. Es musste aber auch hier die päpstliche Zensur durchlaufen werden. Schließlich einigte man sich, die Handlung nach Boston zu verlegen und Personen und Adlige umzubenennen. Musik und Text blieben (fast) gleich, der Titel wurde in *Un ballo in maschera* geändert. Am 17.2.1859 fand die Uraufführung der Oper statt. Ein Jahr später wurde der Herrscher in Neapel gestürzt und auch dort die Oper aufgeführt. Bereits in Aufführungen um 1861 in Frankreich und England wurde die Handlung wieder von Amerika nach Europa zurück verlegt. Verdi und Somma selbst haben den Spielort im Libretto nie verändert. 1935 wurde in Kopenhagen zum ersten Mal die Version der Oper am schwedischen Hof gezeigt.

Die Hauptfiguren in *Un ballo in maschera*

Gustavo, König von Schweden

Renato, Sekretär des Königs und dessen bester Freund

Oscar, der Page und Vertraute von Gustavo

Amelia, die Frau Renatos (heimlich verliebt in Gustavo)

Ulrica, die Wahrsagerin

Graf Horn und Graf Ribbing, die beiden Verschwörer



Handlung und Inhaltsangabe

Erster Akt

Höflinge versichern König Gustavo ihrer Treue. Unter ihnen befinden sich jedoch die Grafen Horn und Ribbing, die sich gegen den König verschworen haben. Oscar bringt die Gästeliste für den bevorstehenden Ball, auf der Gustavo den Namen Amelias erblickt. Die Aussicht, die Frau seines besten Freundes Renato wiederzusehen, bringt ihn zum Träumen. Renato ahnt nichts von Gustavos Gedanken und warnt ihn vor einem drohenden Attentat. Gustavo will jedoch keine Maßnahmen zu seinem Schutz ergreifen.

Der Oberste Richter will die Wahrsagerin Ulrica ausweisen lassen. Oscar verteidigt sie jedoch und erzählt, dass bisher jede ihrer Weissagungen eingetreten sei. Gustavo will sich selbst ein Bild von Ulricas Künsten machen und lädt seinen Hofstaat ein, sich in Verkleidung in ihrem Etablissement zu treffen.

Ulrica beschwört die Mächte der Unterwelt. Gustavo mischt sich unerkannt unter die Menschen, die sich bei Ulrica zusammengefunden haben. Der Matrose Christiano fragt Ulrica, ob er nach Jahren treuen Dienstes endlich Anerkennung erhalten werde; sie sagt ihm Reichtum und Aufstieg voraus. Gustavo steckt ihm heimlich Geld und ein Beförderungsschreiben zu, damit sich Ulricas Prophezeiung erfüllt.

Amelia bittet Ulrica um ein vertrauliches Gespräch, das jedoch von Gustavo belauscht wird. Amelia fragt die Wahrsagerin nach einem Mittel, mit dem sie die ehebrecherischen Gefühle für einen anderen Mann ersticken kann. Ulrica weist sie an, um Mitternacht auf dem Galgenfeld eine bestimmte Pflanze zu pflücken. Gustavo beschließt, ihr dorthin zu folgen.

Nachdem Amelia gegangen ist, lässt sich Gustavo vor dem Hofstaat und den Gästen Ulricas von ihr aus der Hand lesen. Sie prophezeit ihm, dass er bald von demjenigen umgebracht würde, der ihm als nächstes die Hand reicht. Gustavo verspottet Ulrica, doch von den Anwesenden kommt niemand der Aufforderung nach, seine Hand zu ergreifen. Erst der hinzukommende Renato begrüßt den König mit Handschlag.

Handlung und Inhaltsangabe

Zweiter Akt

Auf der Suche nach der geheimnisvollen Pflanze wird Amelia von Gustavo überrascht. Durch leidenschaftliche Liebesbeteuerungen bringt er sie dazu, ihm ebenfalls ihre Liebe zu gestehen. Plötzlich taucht Renato auf, um Gustavo vor den sich nahenden Verschwörern zu warnen. Amelia verbirgt ihr Gesicht in ihrer Kleidung. Bevor Gustavo sich vor seinen Feinden in Sicherheit bringt, nimmt er Renato das Versprechen ab, die verkleidete Frau in die Stadt zu geleiten. Als Horn, Ribbing und ihre Anhänger eintreffen, fordern sie, dass die Unbekannte sich zu erkennen geben solle. Als sich vermeintliche Geliebte Gustavos als Renatos eigene Ehefrau entpuppt, ist die Belustigung unter ihnen groß. Renato bittet Horn und Ribbing daraufhin für den nächsten Tag zu sich nach Hause.

Dritter Akt

Renato will seine vermeintlich untreue Frau töten. Mit ihrem Hinweis auf das gemeinsame Kind kann sie ihn jedoch von diesem Vorhaben abbringen. Stattdessen will er sich Horn und Ribbing anschließen, um Gustavo umzubringen. Als die Verschwörer bei Renato eintreffen, können sich die drei nicht einigen, wer von ihnen das Attentat verüben darf. Renato zwingt Amelia, das Los zu ziehen. Es fällt auf ihn selbst. Oscar erscheint und überbringt die Einladung zum abendlichen Maskenball, den Renato als günstige Gelegenheit für den Anschlag erkennt.

Gustavo hat unterdessen beschlossen, Renato in ein hohes Amt im Ausland zu befördern, wohin er mit Amelia gehen soll. Oscar überbringt einen anonymen Brief, der Gustavo vor einem Attentat während des Maskenballs warnt. Er lässt sich jedoch nicht vom Besuch des Festes abbringen.

Auf dem Ball gelingt es Renato, von Oscar das Kostüm Gustavos in Erfahrung zu bringen. Auch Amelia erkennt Gustavo und versucht, ihn zur Flucht zu bewegen. Als er ihr seinen Entschluss mitteilt, sie ins Ausland zu schicken, schießt Renato auf den König. Sterbend schwört Gustavo seinem Freund, Amelias Ehre nicht verletzt zu haben, und vergibt seinen Feinden.

Die historische Figur Gustav III. von Schweden

Gustav wurde 1746 in Stockholm geboren. Als sein Vater 1771 starb, wurde Gustav mit 25 Jahren König von Schweden. Zu diesem Zeitpunkt hielt sich Gustav gerade in Paris auf. Sein politisches Vorbild war Frankreich, und so begann er in Schweden den bis dahin starken Adel zu entmachten. Am Anfang seiner Regierungszeit profitierte das Land davon. Gustav schaffte Folter und Todesstrafe ab und führte die Pressefreiheit ein. Er stärkte das Verkehrswesen, errichtete Kranken- und Armenhäuser. Er hatte Sinn für die schönen Künste, baute Theater und Opernhäuser und gründete die Akademie der Wissenschaften nach französischem Vorbild.

„Es war die (Zeit) des Geschmacks, der Verfeinerung, des Vergnügens, der Literatur und der schönen Künste, rufen seine Freunde; es war die der Eitelkeit, der Protzerei, der Oberflächlichkeit, der Laster und Sittenverderbnis, behaupten seine Feinde. Und beide haben recht.“

(<https://www.deutschlandfunk.de/vor-225-jahren-schwedens-koenig-gustav-iii-stirbt-nach-100.html>)

Ab 1780 gab es Missernten in Schweden und die Stimmung im Land verdüsterte sich. In seiner Politik trieb Gustav III. die Entmachtung des Adels immer weiter voran. Als er einen Krieg gegen Russland vom Zaun brach, brachte er auch das Militär gegen sich auf. Seine Offiziere und der Adel setzten sich mehrmals über ihn hinweg und schlossen Frieden. Gustav ließ sie in Arrest bringen und verfolgte weiterhin seine Politik. 1791 endeten die Kriege und er schloss einen Freundschaftsvertrag mit Russland, um zusammen mit Österreich und Preußen gegen die Auswirkungen der französischen Revolution vorzugehen. Im Adel bildete sich eine Verschwörung gegen den König. Die Verschwörer entschieden per Los, wer den König töten sollte. Es fiel auf Jacob Johan Anckarström. Der König wurde anonym vor dem bevorstehenden Attentat gewarnt, reagierte aber nicht darauf. Beim Maskenball in der königlichen Oper am 16. März 1792 wurde König Gustav von maskierten Männern umringt und Anckarström schoss auf den König. Am 29. März starb Gustav an einer Blutvergiftung als Folge des Schusses in seinen Rücken. Sein Sohn wurde der neue König von Schweden.

Maske und Kostüme für *Un ballo in maschera*

Die Ausstattung von *Un ballo in maschera* ist eine besondere Herausforderung für die Abteilungen Maske und Kostüm. Hauptdarsteller*innen, Statisterie, Chor und Extrachor, insgesamt ca. 65 Personen, müssen ausgestattet werden. Pro Darsteller*in gibt es zwei bis drei verschiedene Outfits – eine künstlerische, handwerkliche und auch logistische Herausforderung! Die Arbeit beginnt mit dem Konzeptionsgespräch, das Regieteam stellt dabei die Ideen für die Inszenierung vor. Figurinen, Zeichnungen der Figuren, zeigen, wie Kostüme und Maske aussehen sollen. Das Besondere an dieser Oper: Am Schluss der Oper gibt es einen Maskenball. Es soll ein glitzernder, bunter Mix aus Kostümen verschiedener Stilepochen werden, vom Mittelalter über Barock, Rokoko, Empire und Biedermeier bis hin zur Jahrhundertwende. Auch einige moderne Outfits sollen dabei sein. Die Abteilungen beginnen mit der Rechercharbeit. Die Kostümabteilung inspiziert den Fundus nach bereits vorhandenen Kostüme, die wieder verwendet werden können. Was kann man umschneiden, was wird neu genäht? Stoffe werden ausgewählt, Kostüme zur Anprobe gefertigt. Für *Un ballo in maschera* arbeiten die Mitarbeiter*innen „alte Schätze“ aus dem Fundus neu auf. Die Hauptarbeit für die Maskenbildner*innen besteht in der Herstellung von neuen Perücken. Außerdem werden Perücken aus dem Fundus für den Chor und den Extrachor angepasst. Eine weitere Aufgabe ist es, die Masken für den Maskenball zu gestalten und das Make-up zu konzipieren. Die Abteilungen arbeiten dabei eng zusammen. Die Darsteller*innen haben mehrere Anproben, bei denen Maske und Kostüme perfektioniert werden. Ein entscheidender Moment ist der erste komplette Durchlauf auf der Bühne. Diese Probe wird auch AMA (alles mit allem) oder 0er-Probe genannt. Zum ersten Mal spielt alles zusammen: Ausstattung, Technik und Musik. Besonders wichtig ist die Beleuchtung, da durch das Licht erst sichtbar wird, wie sich die Farben und Silhouetten miteinander auf der Bühne zu einem Gesamtbild formen. Bis zur Premiere besteht noch die Möglichkeit, Änderungen vorzunehmen. Die Ankleider*innen und die Maskenbildner*innen sind dafür verantwortlich, dass für jede Bühnenprobe und Vorstellung die Kostüme und Perücken in tadellosem Zustand zur Verfügung stehen.

Maske und Kostüme für *Un ballo in maschera*

Die Abteilung Maske in Zahlen:

11 Maskenbildner*innen arbeiten am Stadttheater

8-12 Wochen Arbeit für eine Produktion

5-10 neue, maßangefertigte Perücken werden pro Produktion hergestellt

45-50 Stunden dauert die Herstellung einer Perücke

200-300 g Echthaar werden für eine Damenperücke benötigt

ca. 1000 € ist der Materialwert einer Perücke

ca. 150 Perücken werden insgesamt für *Un ballo in maschera* benötigt.

60 venezianische Masken wurden passend zu den Kostümen gestaltet

Mindestens 2-3 Produktionen betreut die Abteilung Maske parallel

2 Stunden vor Vorstellungsbeginn beginnen die Maskenbildner*innen, die Darsteller*innen zu schminken, dabei muss ein genauer Zeitplan eingehalten werden. 45 bis 60 Minuten dauert die aufwendige Maske bei manchen Darsteller*innen

10 Maskenbildner*innen arbeiten an jeder Abendvorstellung von *Un ballo in maschera*

ca. 2 Stunden nach der Probe bzw. Vorstellung räumen die Maskenbildner*innen auf und bereiten alles für die nächste Vorstellung her

*Wie wird man Maskenbildner*in?*

Bevor man zum*r Maskenbildner*in ausgebildet wird, erlernt man drei Jahre lang den Beruf des*r Friseur*in. Dann beginnt man weitere drei Lehrjahre am Theater und wird zur Maskenbildner*in ausgebildet, oder man besucht eine Berufsfachschule für Maskenbild. Nach insgesamt sechs Jahren Lehrzeit ist man Maskenbildner*in und kann am Theater oder bei Film- und Fernsehproduktionen arbeiten.

Was für Aufgabenfelder beinhaltet der Beruf?

Klassisches Friseurhandwerk wie Haare schneiden, färben, frisieren, Make-ups aller Art, Herstellung von Perücken, Masken bauen und sog. FX-Effekte (das sind Veränderungen am Körper wie Wunden, Nasen, Beulen, Buckel etc.)

Maske und Kostüme für *Un ballo in maschera*

Die Abteilung Kostümbild in Zahlen:

- 10 Schneider*innen arbeiten am Stadttheater Klagenfurt
- 6 Ankleider*innen helfen den Darsteller*innen beim Anziehen
- 3 Sätze Kostüme für die Chorherren
- 2 Sätze Kostüme für die Chordamen
- 180-200 Kostüme insgesamt
- 2-3 Anproben haben die Solist*innen, um das Kostüm perfekt für sie zu gestalten
- 3m Schleppe hat der Mantel von Gustavo
- Ca. 30 kg wiegt der Mantel von Gustavo, durch die Pailletten und den Pelzbesatz
- 9 Wochen wurde an den Kostümen für *Un ballo in maschera* gearbeitet

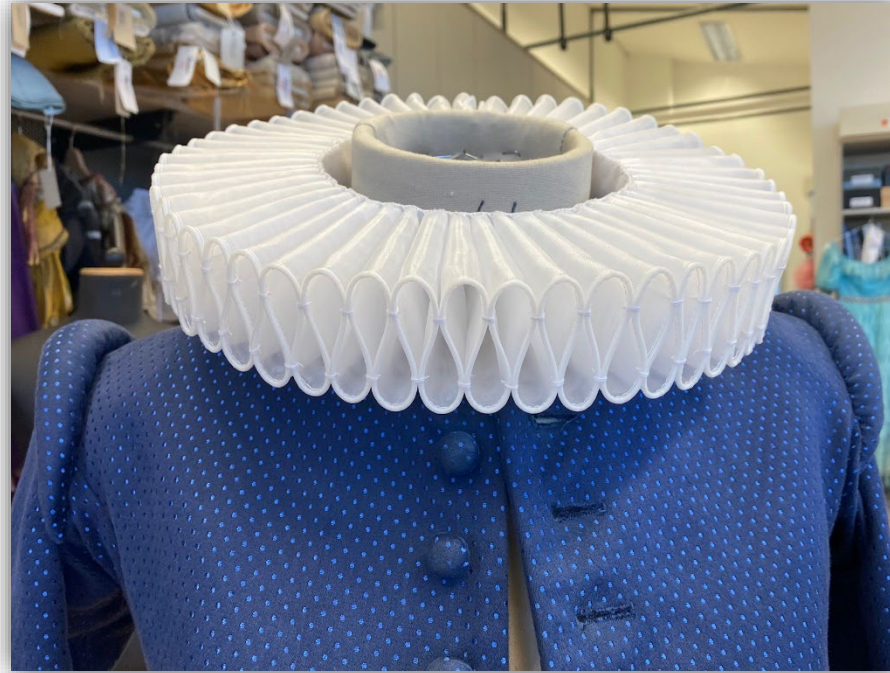
*Wie wird man Schneider*in?*

Schneiderin ist ein Lehrberuf und die Ausbildung dauert 3-3,5 Jahre. Man besucht eine Fachschule oder macht eine Lehre in einer Schneiderei und besucht dazu die Berufsfachschule. Es besteht auch die Möglichkeit, eine Lehre in der Schneiderei eines Theaters zu machen.

Maske und Kostüme für *un ballo in maschera*



Maske und Kostüme für *Un ballo in maschera*



Vorbereitung des Theaterbesuchs

Un ballo in maschera

Thema: Maskenball

Sammelt in der Gruppe Begriffe und Formulierungen zum Thema „Maske“!

Diskutiert über die Formulierung „sich hinter einer Maske verstecken“! Was bedeutet das, und wie kann das aussehen?

Wann versteckst du dich hinter einer Maske?

Wie sieht das aus, und was sind die Vor-und Nachteile davon?

Wer bin ich? Teil 1

Thema: Hauptfiguren

In Verdis Oper *Un ballo in maschera* gibt es einige charakteristische Hauptfiguren.

Bildet sechs Kleingruppen, jede Gruppe wählt eine dieser Bühnenfiguren.

Überlegt euch spontan drei Adjektive, die diese Figur beschreiben könnten und schreibt sie auf. Bestimmt nun eine*n in der Gruppe, die*der sie darstellen soll. Wie könnte sich diese Person präsentieren? Findet eine Pose und macht ein Foto.

Hauptfiguren:

Gustavo, der König

Renato, Sekretär des Königs und dessen bester Freund

Oscar, der Page und Vertraute von Gustavo

Amelia, Renatos Frau (heimlich verliebt in Gustavo)

Ulrica, die Wahrsagerin

Graf Horn und Graf Ribbing, die beiden Verschwörer

Nachbereitung des Theaterbesuchs

Sehaufträge

Vor eurem Theaterbesuch bekommt Ihr Aufgaben, worauf ihr während der Vorstellung besonders achten sollt:

Es gibt fünf verschiedene Gruppen. Bitte teilt die Gruppen nach euren Interessensgebieten ein!

Nach dem Vorstellungsbereich berichtet jede Gruppe über ihre Beobachtungen.

Gruppe A beschäftigt sich mit dem Bühnenbild:

Ist die Ausstattung naturalistisch, stark verfremdet, sehr minimalistisch oder pompös? Aus welcher Epoche stammt die Einrichtung? Wie wird mit dem Bühnenbild und seinen Teilen gespielt? Wie funktionieren Umbauten? Achtet auf die Projektionen!

Gruppe B beschäftigt sich mit den Kostümen und Maske:

Unterstützen die Kostüme die Charaktere? Machen sie klar, um wen es sich handelt? Welchen Epochen sind die Kostüme zuzuordnen?

Gruppe C beschäftigt sich mit dem Chor:

Welche Rollen übernimmt der Chor? Gibt es kleine Geschichten zwischen den Chordarsteller*innen zu entdecken?

Gruppe D beschäftigt sich mit dem Thema Verkleidung:

Wie oft wird sich in *Un ballo in maschera* verkleidet, versteckt, getarnt, als jemand anderes ausgegeben? Und warum?

Nachbereitung des Theaterbesuchs

Gruppe E beschäftigt sich mit der Musik:

Hört bewusst zu. Schließt zwischendurch kurz die Augen und hört nur zu. Könnt ihr den Unterschied beschreiben, nur die Musik zu hören und das Zusammenspiel von Musik und Bildern auf der Bühne zu erleben? Achtet auf die Hauptfiguren! Hört ihr die verschiedenen Stimmlagen der Sänger? Wer singt tief, wer hoch? Warum passt das zu der jeweiligen Figur?

Wer bin ich? Teil 2

Erinnert euch an die Figuren in *Un ballo in maschera*!

Sind die Hauptfiguren wie ihr sie euch erwartet hattet? Überlegt in eurer Gruppe drei Adjektive, welche die Figuren beschreiben, die ihr auf der Bühne gesehen habt. In welcher Pose würde sich die Figur gerne zeigen? Macht ein weiteres Foto und vergleicht die beiden.

Wer mit wem?

Überlegt alle zusammen, welche Beziehungen ihr in *Un ballo in maschera* gesehen habt. Arbeitsbeziehungen, Freundschaften, Liebesbeziehungen, Feindschaften? Welche noch? Und wie sehen diese Beziehungen genau aus? Wer mit wem, und warum? Geht zu dritt zusammen und sucht euch eine Beziehung zweier Charaktere aus. Zwei von euch verkörpern die beiden, die dritte Person führt ein Interview und stellt Fragen: Wie habt ihr euch kennengelernt? Wie steht ihr zueinander? Was hat der/die andere für ein Geheimnis? Was hat der/ die andere für eine Macke, für eine Leidenschaft? Was isst der andere gerne zum Frühstück? Denkt euch selbst Fragen aus, damit klar herauskommt, wie die beiden Figuren zueinander stehen.

Literatur

Anselm Gerhard & Uwe Schweikert (Hg.): Verdi-Handbuch. Stuttgart 2013.

Rein A. Zondergold: *Un ballo in maschera*. In: Carl Dahlhaus & Sieghart Döhring (Hg.): Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters, Bd. 6. München 1997.

Antonio Somma: *Un ballo in Maschera*. Libretto. Übersetzung von Christoph Schwandt. In: Programmheft der Bayerischen Staatsoper zur Neuproduktion von *Un ballo in maschera* in der Spielzeit 2015/16.

<https://www.deutschlandfunk.de/vor-225-jahren-schwedens-koenig-gustav-iii-stirbt-nach-100.html>

https://de.wikipedia.org/wiki/Gustav_III.

https://de.wikipedia.org/wiki/Un_ballo_in_maschera